



LERNLANDSCHAFT NIBELUNGENLAND

FÄCHER: Geschichte, Religion., Biologie, Kunst	THEMENBEREICHE: Lebenswirklichkeit der frühmittelalterlichen Menschen, Alltagskultur, System der Grundherrschaft, Zugang zum Themenkomplex Kirche/Kloster, Rückzüchtung des Auerochsen	JAHRGANGSSTUFE 1-13/ ALTERSSPEZIFISCHE ANGEBOTE DER MUSEUMSPÄDAGOGIK
ORT/ LERNANLASS:	Lorsch/Freilichtlabor Lauresham Vor den Toren Lorsch entstand seit August 2012 das " Experimentalarchäologische Freilichtlabor karolingischer Herrenhof Lauresham ". Als begehbare 1:1-Modell auf einer Fläche von 4,1 Hektar wird das komplexe, aber für das Verständnis der frühmittelalterlichen Gesellschaftsstruktur so wichtige Thema Grundherrschaft erklärt. Dies erfolgt am Beispiel eines idealtypischen Zentralhofes des 8./9. Jahrhunderts. Zudem wurde mit Lauresham ein Forum für die experimentalarchäologische Forschung geschaffen, um verschiedene handwerkliche und landwirtschaftliche Arbeitstechniken zu erproben. (alle Informationen und Bilder dieser Lernkarte sind –soweit nicht anders gekennzeichnet) entnommen der Webseite des Museumszentrums Lorsch http://www.kloster-lorsch.de/lauresham0/allgemeineinformationen/	
LAGE:	Neben dem) Besucherinformationszentrum (BIZ) Im Klosterfeld 12-16 64653 Lorsch (Fußgängerbereich); siehe Übersichtskarte auf der Lernkarte Museumszent Lorsch	
ZUGANG ANREISE:	Vom Bahnhof ist das Museumszentrum etwa 10 Minuten entfernt. Der Fußweg zwischen Museumszentrum, Kloster und Königshalle bis zum Freilichtlabor Lauresham beträgt ca. 15 Min. Die gesamte Welterbe-Anlage ist für den Fahrradverkehr gut erschlossen (siehe auch: Rundweg/Fahrradtour)	
WAS IST ZU SEHEN?	Auf Grundlage aktueller Forschungserkenntnisse der Siedlungsarchäologie errichtete ein Team von erfahrenen Handwerkern unter wissenschaftlicher Begleitung, darunter das Archäologische Institut der Universität Hamburg, ein Gebäudeensemble. Dieses umfasst Wohn-, Wirtschafts-, Stall- und Speicherbauten, sowie eine Kapelle. Hinzu kommen verschiedene landwirtschaftliche Nutzflächen – Wiesen, Äcker und Gärten – und die Haltung von Nutztieren, deren Erscheinungsbild eine Annäherung an das der mittelalterlichen Artgenossen ermöglichen soll. Ein Rundweg durch Lauresham: „Das Freilichtlabor Lauresham möchte auf möglichst vielen Ebenen und durch unterschiedliche Ansätze einen lebendigen Eindruck von der Lebenswirklichkeit der Karolingerzeit vermitteln. So ist es möglich, anhand der verschiedenen im Gelände rekonstruieren Gebäude eine Typologie der damaligen Hausbaumethoden zu erfahren. Es wird all das gezeigt, was für die karolingische Epoche und für die hiesige Region möglich gewesen ist. Hierzu gehört ebenfalls die Rekonstruktion verschiedener Zäune und Gärten . Einen wesentlichen Bestandteil in der Vermittlung bilden weiterhin die in Lauresham bewirtschafteten Felder und Wiesen . So ist es möglich, neben dem System der Dreifelderwirtschaft auch die schon für das Frühmittelalter belegten Wölbäcker besser verstehen zu lernen oder die damals typische Wildkräuterflora zu entdecken. Nicht zuletzt gibt es in Lauresham die Möglichkeit, verschiedene Tiere zu besichtigen, die dem Erscheinungsbild ihrer mittelalterlichen Zeitgenossen möglichst nahe kommen.“ Quelle: http://www.kloster-lorsch.de/lauresham0/rundgang/ /letzter Zugriff 28.7.16) Auf dieser Seite und den entsprechenden Unterabschnitten finden sich detaillierte Informationen zu allen im oben ausgeführten Text angesprochenen Themenaspekten.	



http://www.kloster-lorsch.de/fileadmin/user_upload/Downloads/2016-Flyer/WEKL_Flyer_Lauresham_Programm_2016.pdf



ANLAGE



WAS IST ZU LERNEN?

„Auf den Weideflächen kommen [...] Schweine, Rinder, Gänse, Hühner und auch Schafe zum Einsatz, die allesamt einen lebhaften Eindruck vom Aussehen der mittelalterlichen Nutztiere vermitteln sollen. [...]. Die Äcker werden schließlich im experimentalarchäologischen Langzeitversuch mit den beiden zur Rasse Rätisches Grauvieh gehörenden Zugochsen David und Darius bewirtschaftet. Insgesamt soll in Lauresham ein anschauliches Bild all dessen nachgezeichnet werden, was vor 1200 Jahren technologisch und regionalspezifisch möglich und üblich gewesen ist. Ein aktives Nebeneinander der beiden zentralen Säulen **Forschung**

und **Vermittlung** stellt hierbei ein besonderes Anliegen dar.

Das Freilichtlabor Lauresham erfüllt somit gleich mehrere **Funktionen innerhalb der didaktischen Gesamtkonzeption der Welterbestätte Kloster Lorsch**. Zum einen vermittelt es einen facettenreichen Einblick in die **Lebenswirklichkeit der frühmittelalterlichen Menschen** und rückt damit das Thema **Alltagskultur** stärker in den Fokus. Gerade hier werden die Vorteile eines 1:1-Modells sofort deutlich, erlaubt dieses doch einen weitaus direkter erfahrbaren Zugang zu Themen wie Hausbau, Wohnkomfort, Handwerk sowie Tierhaltung oder auch Luxus, als ein klassisches Siedlungsmodell in einer Vitrine dies könnte. Mit dieser Darstellungsform kann es zudem gelingen, auf einfache und spielerische Weise mit herrschenden Klischees über das „doch so dunkle Mittelalter“ aufzuräumen und zu zeigen, dass sich dieses in vielen Aspekten im Grunde gar nicht so sehr von unserer heutigen Zeit unterscheidet und zugleich doch fremd bleibt.

Des Weiteren ermöglicht Lauresham einen Zugang zum für das **Verständnis des frühmittelalterlichen Klosters Lorsch so zentrale Thema Grundherrschaft**. Als abstrakter Ordnungsbegriff für Besucher sonst nur recht schwer vermittelbar, können die Organisationsmuster einer solchen Grundherrschaft anhand des Herrenhofcharakters von Lauresham recht deutlich verständlich gemacht werden. Von der didaktischen Konzeption her soll Lauresham deshalb auch als Zentrum eines kleinen Grundherrschaftsverbandes verstanden werden. Der zentrale Hof war zugleich Lebensmittelpunkt einer der frühmittelalterlichen Oberschicht (*nobilitas*) angehörigen Familie und deren unfreien Hörigen (*servi non casati*), aber auch Sammelpunkt für entfernt gelegene Besitzungen und die von dort stammenden Abgaben. Es waren Familien wie die für Lauresham fingierte, die im achten und neunten Jahrhundert zu den wichtigsten Schenkern des Nazariusklosters gehörten und die eine Ausdehnung des Grundherrschaftsverbandes von der niederländischen Nordseeküste bis ins Schweizer Graubünden ermöglichten. Dabei konnten über Schenkungen an das Kloster gelangte Höfe wie (das fiktive) Lauresham oft wichtige Funktionen innerhalb des Abgaben- und Frondienstsystems einer solchen geistlichen Gemeinschaft einnehmen.

Nicht zuletzt erlaubt die didaktische Umsetzung von Lauresham auch einen direkteren **Zugang zum Themenkomplex Kirche**, der aufgrund des fragmentarischen Charakters der Klosteranlage vor Ort nicht immer einfach ist. Eine besondere Rolle wird dabei sicherlich die in Lauresham gerade noch im Bau befindliche **Kapelle** einnehmen. Als einziger Steinbau auf dem Freilichtgelände können dort bald Bauskulptur und Ausstattungsgegenstände in einem zusammenhängenden Kontext gezeigt werden. Sei es nun die in dieser Kapelle befindliche Chorschranke, der Altar oder das in letzteren eingelassene Sepulcrum: all dies sind Dinge, die den Besuchern des Klosters bisher nur als Fragmente und aus dem ursprünglichen Baukontext herausgelöst vermittelt werden mussten. **Lauresham erfüllt deshalb auch die besondere Aufgabe, das heute weitestgehend verlorene Kloster Lorsch besser verstehen zu lernen.** Selbst die Torhalle wird anhand der Kapelle von Lauresham besser vorstellbar sein, entspricht doch der Dachneigungswinkel der Kapelle exakt dem der heute durch das gotische Tonnengewölbe veränderten karolingerzeitlichen Torhalle.“

Claus Kropp M.A.

<http://www.kloster-lorsch.de/lauresham0/konzept-und-anspruch/> (letzter Zugriff 28.7.2016).

Auerrindprojekt

„Das Experimentalarchäologische Freilichtlabor Lauresham [...] arbeitet seit 2014 am **Aufbau eines Zuchtprojektes** zur Rückzüchtung des 1627 ausgerotteten **Auerochsen**.

Bis zu seinem Aussterben und insbesondere noch im Frühmittelalter war der Auerochse integraler Bestandteil der damaligen, landschaftsprägenden Großtierfauna. Ortsnamen wie Bensheim-Auerbach (frühneuhochdeutsch *Vrbach*) belegen ebenso wie zahlreiche Knochenfunde die Präsenz dieses großen Pflanzenfressers im näheren Umfeld Lorchs. Die Beteiligung an dem Rückzüchtungsprojekt wird es für das Freilichtprojekt ermöglichen, neben den Nutztierassen des Frühmittelalters auch das Thema **Wildnis und Wildfauna** didaktisch besser in Wert setzen zu können.

Ausgangstiere für die erste Kreuzungsgeneration des Freilichtlabors sind drei Kühe der Rasse Chianina und ein Bulle der Rasse Watussi. Die Tiere wurden Anfang Juni 2014 im Umfeld einer großen Renaturierungsfläche der Weschnitz an der Wattenheimer Brücke (Lorsch)

	<p>zusammengeführt und sollen dort sowie auf weiteren umliegenden Weideflächen für Nachwuchs sorgen. Darüber hinaus sind Zuchtherden mit den Rassen Ungarisches Steppenrind oder Maremmana Primitivo sowie Sayaguesa geplant.</p> <p>Es ist erklärtes Ziel des Projektes, eine Rinderrasse zu züchten, die dem Auerochsen in jederlei Hinsicht gleicht, das heißt im Aussehen, Verhalten und sogar genetisch. In langfristiger Perspektive ist für die Rückzüchtungstiere eine Auswilderungsstrategie an geeigneten Standorten in Europa angedacht.“</p> <p>Quelle: http://www.kloster-lorsch.de/lauresham0/auerrinder/ (letzter Zugriff 27.7.16). Detaillierte Informationen zu diesem Auerrindprojekt sind zu finden unter: https://auerrind.wordpress.com/</p>
ERGÄNZENDE HINWEISE:	<p>Preise inklusive Führung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwachsene: 7 € ▪ Ermäßigte: 5 € ▪ Familienticket (2 Erwachsene, max. 4 Kinder): 16,50 € ▪ Erwachsene in Gruppen ab 20 Personen: je 6 € <p>Preise Themenwochenenden (ohne Führung):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwachsene: 7 € ▪ Ermäßigte: 5 € ▪ Familienticket (2 Erwachsene, max. 4 Kinder): 16,50 € ▪ 2-Tages-Ticket Themenwochenende Erwachsene: 11,50 € ▪ 2-Tages-Ticket Themenwochenende Ermäßigte: 7 € ▪ Saisonkarte: 49 € <p>Achtung: Lauresham ist, ausgenommen bei Sonderveranstaltungen, nur für geführte Gruppen zugänglich. Öffentliche Führungen finden zu den unten genannten Zeiten ab einer Teilnehmerzahl von zwei Personen statt. Größere Gruppen ab 10 Personen bitten wir um Voranmeldung. Dauer der Führungen: 90 Min.</p> <p>Detaillierte Informationen zum Angebot des Freilichtlabors sind zu entnehmen dem themenspezifischen Flyer; Download unter http://www.kloster-lorsch.de/fileadmin/user_upload/Downloads/2016-Flyer/WEKL_Flyer_Lauresham_Programm_2016.pdf</p>
ÖFFNUNGSZEITEN FÜHRUNGEN:	<p>Öffnungszeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In den Wintermonaten bleibt das Freilichtlabor Lauresham, ausgenommen von Sonderveranstaltungen, geschlossen. ▪ Während der Saison 2016 (19.03.–30.10.) ist das Freilichtlabor Lauresham nach Buchung für geführte Gruppen (ab 20 Personen) geöffnet. Gruppenführungen zu individuellen Zeiten sind buchbar unter der Nummer 06251-51446 oder via info@kloster-lorsch.de. Führungen in Fremdsprachen sind möglich. ▪ Für Einzelbesucher bieten wir die Möglichkeit, auch ohne Anmeldung an öffentlichen Führungen teilzunehmen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dienstag bis Freitag jeweils um 11, 13, 15 und 17 Uhr und ▪ Samstag und Sonntag stündlich zwischen 10 und 17 Uhr ▪ Für Hundebesitzer: Hunde dürfen mit Rücksicht auf die in Lauresham lebenden Nutztiere leider nicht mitgebracht werden.
KONTAKTE:	<p>UNESCO-Welterbe Kloster Lorsch und die Museumspädagogik an der Welterbestätte, Nibelungenstr. 32, 64653 Lorsch, Tel. 06251-51446, Fax. 06251-587140, info@kloster-lorsch.de</p>
RUNDWEG/FAHRRAD-TOUR	<p>Rundweg (vgl. http://www.gg-online.de/html/lorsch_welterbe_kloster.htm) Auf dem seit 2014 neu erschlossenen Gelände des Welterbe-Areals befindet sich ein drei Kilometer langer Rundweg, der sich von der ersten Klostergründung Altenmünster bis zur danach errichteten ehemaligen karolingischen Reichsabtei Karls des Großen mit der Lorsch Königschalle erstreckt. Der Besucher kann – vorbei an landschaftsarchitektonischen, baulichen und musealen Stationen – auf den Spuren Karls des Großen wandeln und die kulturhistorische Bedeutung des Klosterareals erleben: von der Herrschafts- und Geistesgeschichte, über die hohe Kunst- und Baukunst bis zur mittelalterlichen Heilkunde und dem Leben der Bevölkerung auch außerhalb des Klosters.</p>

"Welterbe-Fahrradflotte"

Inhaber eines Tickets können die weitläufige Anlage mit einem Fahrrad der neuen "Welterbe-Fahrradflotte" erkunden.

Dreißig Fahrräder für Erwachsene und sechs unterschiedlich große Kinderrder stehen den Besuchern **kostenfrei** zur Verfügung. Verleihstationen sind am Museumszentrum (MuZ) und am Besucherinformationszentrum (BIZ).



Welche Stationen können angefahren werden?

- Klosterhgel (Knigshalle, Basilika, Klostermauer)
- Kräutergarten nach dem Lorscher Arzneibuch
- Städtischer Pfingstrosengarten
- Besucherinformationszentrum BIZ
- Museumszentrum MUZ
- Tabakscheune mit Tabaklehrfeld
- Klostergelnde Altenmnster
- Karolingisches Freilichtlabor Lauresham Gesamtfläche: 4,2 Hektar, rund 20 Gebäude, Fruchtanbau, Weinherstellung und Bienenzucht, Handwerk, Tierhaltung
- Wissensspeicher Zehntscheune